

Ergebnisprotokoll

Betrifft 4. Mobilitätsforum KLiMo Lindau
am 11.07.2016, 18.00 - 21.00 Uhr
im Alten Rathaus, Lindau

Themen

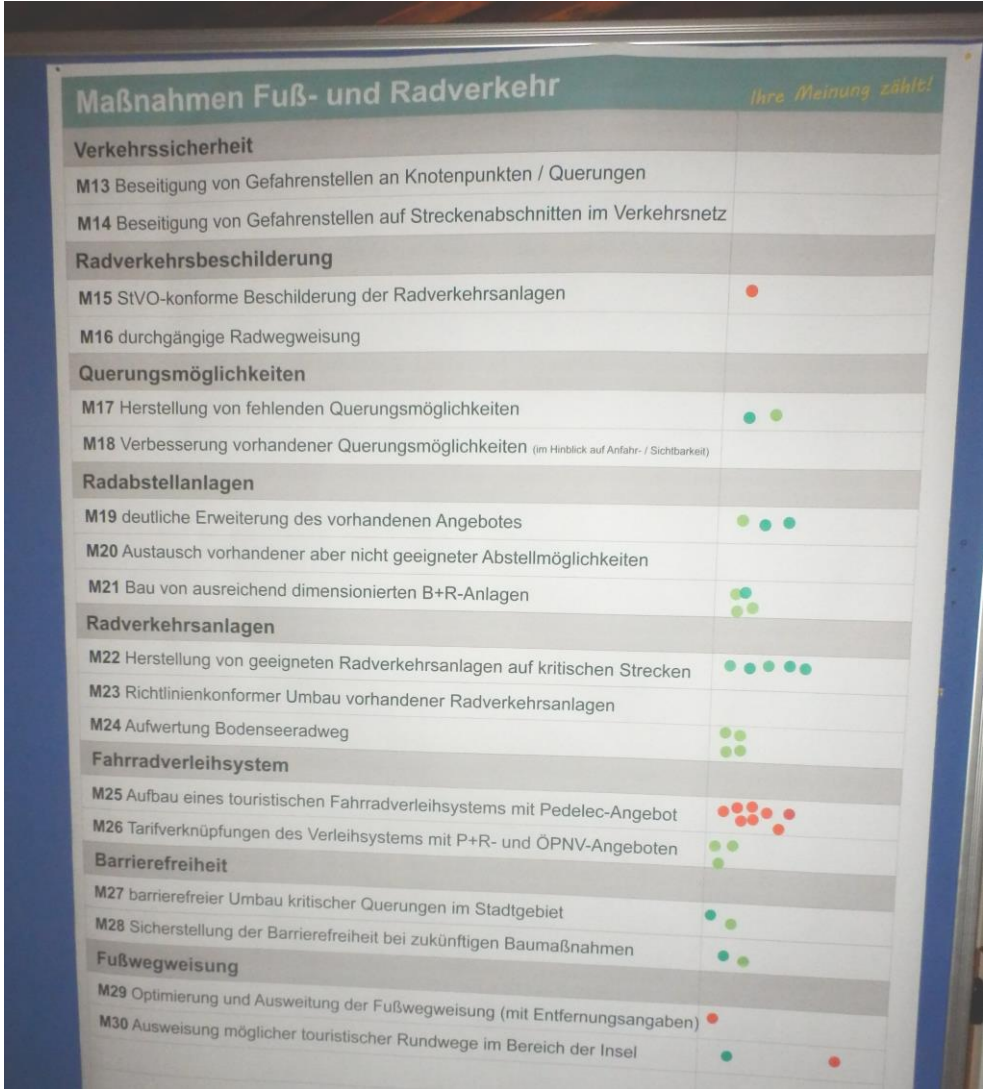
1. Begrüßung und Rückblick "Szenarienuntersuchung"
2. Vorstellung des Maßnahmenkonzeptes
3. Diskussion und Bewertung des Maßnahmenkonzeptes
4. Weiteres Vorgehen

TOP	Ergebnis
1	<p>Begrüßung und Rückblick auf die Szenarienuntersuchung</p> <p>Herr Kattau (Werkleiter GTL) begrüßt alle Anwesenden und erläutert kurz den Ablauf der heutigen Sitzung.</p> <p>Herr Dr. Huber-Erler (R+T) stellt den aktuellen Stand im KLiMo-Prozess dar und gibt einen Rückblick auf das im letzten Forum vorgestellte KLiMo-Szenario.</p>
2	<p>Vorstellung des Maßnahmenkonzeptes</p> <p>Frau Weisz (R+T) erläutert die Schwerpunkte des Maßnahmenkonzeptes und stellt anschließend die vorgeschlagenen Maßnahmen differenziert nach Handlungsfeldern (verkehrsmittelbezogen / verkehrsmittelübergreifend) vor.</p>
3	<p>Diskussion und Bewertung des Maßnahmenkonzeptes</p> <p>Nach und während der Vorstellung des Maßnahmenkonzeptes gab es Rückmeldungen und Rückfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Herr Dr. Zipse</u> (Stadttrat): Wann sind P+R-Systeme erfolgreich? → <u>Herr Dr. Huber-Erler</u> (R+T): <i>Es muss ein attraktives Angebot an P+R-Plätzen geschaffen werden, welches optimal mit den wichtigen Zielen im Stadtgebiet verknüpft ist (Bus-Shuttle / Schiff-Shuttle / Bahn). Das Angebot muss kostengünstiger oder attraktiver sein als die Angebote im Inselbereich, daher ist auch eine Überarbeitung der bestehenden Parkraumbewirtschaftung notwendig.</i> - <u>Frau Ober</u> (Handelsverband): Warum wurden Parkstände für Kurzparker etc. bei der Auflistung der Parkstände im Straßenraum nicht differenziert? → <u>Herr Dr. Huber-Erler</u> (R+T): <i>Es handelt sich bei der Bilanz um eine Beispielrechnung für einen Tag im Oktober, die lediglich zeigen soll, dass bereits in der Nebensaison ein Defizit vorhanden ist. Eine Differenzierung</i>

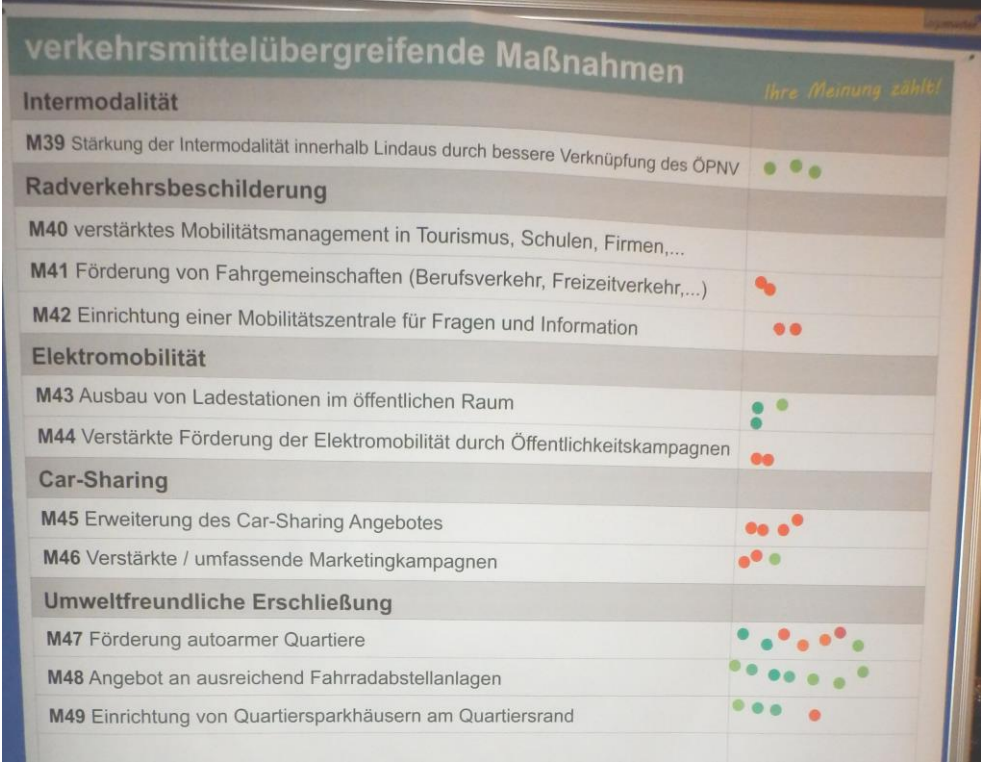
TOP	Ergebnis
	<p><i>nach Art der Bewirtschaftung ist in dieser Tiefe hier zunächst nicht notwendig.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Frau Rundel</u> (Stadträtin) sieht ein P+R-Konzept grundsätzlich als positiv an, wenn es funktioniert. Jedoch sollte zuvor bedacht werden, ob und wie dieses kostenmäßig tragbar ist, wenn man für den Erfolg eines solchen Konzeptes ein kostenloses Angebot (Parkplätze und Busshuttle etc.) bieten muss. - <u>Herr Borel</u> (Stadtrat) betont, dass nicht nur Touristen den Verkehr auf der Insel verursachen. Viele Berufspendler sowie Kunden und Besucher belasten ebenfalls das Straßennetz auf und vor der Insel. Bei einem Parkraumkonzept sollte ebenfalls die Insel im Speziellen betrachtet werden. - <u>Herr Freiberg</u> (Stadtrat): Die möglichen P+R-Standorte "Am Priel" und "Schönbühl" wurden bereits in der Vergangenheit untersucht und als nicht geeignet bewertet. Der Standort "Bahnhof Reutin" sollte weiter betrachtet werden. - <u>Herr Müller</u> (Stadtrat) merkt an, dass ein Schiff-Shuttle in keinem Fall umsetzbar ist. Es fehlt bereits an möglichen Standorten für einen P+R-Platz am See, sodass ein solches Konzept nicht machbar wäre. Gelder für die Erweiterung des Parkplatzes P3 waren bereits vorhanden, wurden nun aber vorläufig für den Bau des Inselhallenparkhauses verwendet. Dennoch will der Stadtrat die Erweiterung von P3. Ein Parkraumkonzept kann demzufolge die Stadtverwaltung ohne einen externen Gutachter selbst erstellen. - <u>Herr Augustin</u> (Lindauer Zeitung): Ab wann spricht man von einer guten Auslastung von Parkplätzen? → <u>Herr Dr. Huber-Erler</u> (R+T): <i>Ab ca. 85 Prozent nimmt der Parksuchverkehr sehr deutlich zu, sodass eine Auslastung von ca. 70 bis 80 Prozent zu empfehlen ist.</i> - <u>Herr Stolze</u> (Hotelverband): Es sollte berücksichtigt werden, dass auf der Westlichen Insel ebenfalls durch den Bau eines neuen Wohnquartiers eine Parkraumnachfrage durch Besucher etc. generiert wird. → <u>Frau Rundel</u> (Stadträtin): <i>Der Parkraumbedarf der Anwohner sowie deren Besucher wird bei dem Wettbewerb für das Wohnquartier auf der westlichen Insel berücksichtigt. Es sollte darüber hinaus abgefragt werden, ob weitere Anwohner der Insel oder auf der Insel ansässige Betriebe ein Interesse daran hätten auf der Westlichen Insel einen Stellplatz zu erwerben.</i> - <u>Herr Boschner</u> (Bodensee S-Bahn): Es sollte über P+R-Standorte an Bahnhöfen nachgedacht werden, dies birgt große Potentiale. - <u>Herr Pietsch</u> (Stadtverkehr Lindau): Es gibt bereits einen Stadtratsbe-

TOP	Ergebnis
	<p>schluss zu prüfen, inwiefern Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Strecken der Stadtbuslinien aufgehoben werden können, um Verspätungen und Beeinträchtigungen des Stadtbusses zu verringern. Maßnahmen zur Ausweisung von Tempo 30 Strecken sollten daher unter Berücksichtigung des Stadtbusses geprüft werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Herr Dr. Adams</u> (Ärztlicher Kreisverband) merkt an, dass Maßnahmen zur Temporeduzierung auf der Friedrichshafener Straße sicherlich zu einer Verbesserung (Lärm, Verkehrssituation) für das Krankenhaus führen. Erfahrungen aus anderen Städten (z.B. Tempo 30 Ausweisungen in der Nacht in Friedrichshafen) sollten in die Entscheidung einfließen. - <u>Herr Obermayr</u> (AK Verkehr) sieht es als wichtig an, einen ersten Schritt zu gehen, um die weiteren Schritte aus einer anderen Perspektive betrachten zu können. Das Ziel des KLiMo sollte nicht aus den Augen verloren werden. - <u>Herr Pietsch</u> (Stadtverkehr Lindau) merkt an, dass es sehr wichtig ist, die Liniennetzerweiterungen des Stadtbusses nur als Angebot seitens der Stadt Lindau zu kommunizieren. Es soll keine "Übernahme" von Teilen des Zuständigkeitsbereiches der RBA sein. - <u>Herr Dr. Duwe</u> (Duwe-3d AG): Parkmöglichkeiten am künftigen Bahnhof Reutin sollten ebenfalls Berücksichtigung im Maßnahmenkonzept finden. In welchem Rahmen ist dies vorgesehen? → <u>Herr Dr. Huber-Erler</u> (R+T): Parken ist auf jeden Fall für Bahnkunden erforderlich. Ob am Bahnhof darüber hinaus Stellplätze für P+R zur Insel sinnvoll sind, muss untersucht werden. - <u>Herr Freiberg</u> (Stadtrat) betont, dass mögliche Grundstücksflächen für die Herstellung von P+R-Plätzen rechtzeitig gesichert werden sollten. - <u>Herr Stolz</u> (Hotelverband): Die Stadtgröße und -struktur Lindaus sollte bei Entwurf der Maßnahmen berücksichtigt werden. → <i>Maßnahmen wurden unter Berücksichtigung der individuellen Situation Lindaus erarbeitet.</i> - <u>Herr Brombeiß</u> (Stadtrat) sieht es als wichtig an, alle Entwicklungen im Bereich des Stadtbusses mit in das Maßnahmenkonzept einfließen zu lassen. Der Stadtbus muss funktionieren, hierzu ist ggfs. eine Anpassung der formulierten Maßnahmen notwendig. → <u>Herr Dr. Huber-Erler</u> (R+T): <i>Das Stadtbussystem wird im Rahmen des Nahverkehrsplans Lindaus intensiv untersucht. Der Nahverkehrsplan muss bis Oktober 2016 fortgeschrieben werden. Es werden zwei Zeithorizonte (vor Fertigstellung Bahnhof Reutin und nach Fertigstellung Bahnhof Reutin) betrachtet. Entsprechend der Entwicklungen wird die Lage des ZUP sowie notwendige Liniennetzanpassungen geprüft.</i>

TOP	Ergebnis
	<p>→ <u>Herr Kattau</u> (Werkleiter GTL) betont, dass es wichtig ist, dass der Nahverkehrsplan und das KLiMo miteinander entwickelt werden und Ziele nicht verfehlt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Herr Borel</u> (Stadtrat) sagt, dass die Maßnahmen nicht lindauspezifisch genug sind. Es bedarf einer genaueren Analyse, welche Gutachten schon vorliegen. Zur Optimierung des Stadtbusses liegt z.B. bereits ein Gutachten vor, wovon auch schon Maßnahmen umgesetzt wurden. → <u>Herr Dr. Huber-Erler</u> (R+T): Vorhandene Gutachten wurden gesichtet und berücksichtigt und sind in den Prozess mit eingearbeitet worden. Im Stadtbusoptimierungskonzept wurden Maßnahmen vorgeschlagen, die auf das KLiMo verschoben wurden und somit nun erneut aufgegriffen werden. - → <u>Herr Augustin</u> (Lindauer Zeitung) hebt hervor, dass er es als äußerst wichtig empfindet, dass im KLiMo-Prozess Maßnahmen noch einmal aufgegriffen werden und mit der Öffentlichkeit diskutiert werden. Im Stadtbusoptimierungskonzept wurden Maßnahmen ohne Öffentlichkeitsbeteiligung beschlossen. - <u>Frau Ober</u> (Handelsverband) sieht es als wichtig an, Kosten der Einzelmaßnahmen und eine Gewichtung der Maßnahmen vorliegen zu haben, um eine Bewertung vornehmen zu können. - <u>Herr Duwe</u> (Duwe-3d AG) merkt an, dass die vorgestellten Maßnahmen noch nicht konkret genug sind. Interessenvertreter haben ein Interesse daran mitzureden, wenn es um die Umsetzung geht. Daher befürwortet er eine weitere Beteiligung, wenn die Maßnahmenumsetzung bevorsteht. → <u>Herr Kattau</u> (Werkleiter GTL) sagt, dass es sich bei dem Beschluss einzelner Maßnahmen um eine politische Entscheidung handelt. Dennoch können ggfs. punktuelle Öffentlichkeitsbeteiligungen zu Einzelmaßnahmen vorgesehen werden. - <u>Herr Augustin</u> (Lindauer Zeitung): Wäre beim Parkraumkonzept ebenfalls eine Beteiligung vorgesehen? → <u>Herr Dr. Huber-Erler</u> (R+T): Ja, auch hier soll es eine Öffentlichkeitsbeteiligung geben. - <u>Herr Freiberg</u> (Stadtrat) betont, dass die Ausrichtung des Parkraumkonzeptes essentiell sei. Sowohl das "Zentrum Insel" als auch das "Zentrum Reutin" müssen eine Berücksichtigung finden. Es ist nicht nur wichtig, Daten zu erheben, um bestimmen zu können, wie viele Stellplätze notwendig sind. Es ist wesentlich wichtiger Interessen abzufragen. - <u>Herr Müller</u> (Stadtrat) merkt an, dass zunächst der Stadtrat entscheiden soll, was in Lindau gewollt ist bzgl. der Entwicklungen des Parkraumangebotes. Erst wenn dies feststeht, sollte ein Gutachter beauftragt werden. → <u>Frau Bohnert</u> (Leiterin Bürger- und Ordnungsamt): Es ist wichtig

TOP	Ergebnis
	<p>Grundlagendaten zu haben, um den Bedarf überhaupt einschätzen zu können. Erst auf dieser Grundlage kann entschieden werden, in welche Richtung das Konzept gehen soll. Ggfs. können zwei Varianten (mit P+R und ohne P+R) betrachtet werden.</p> <p>→ <u>Herr Dr. Huber-Erler (R+T)</u>: Erst nach einer Erhebung in der Hauptsaison können datenbasierte Handlungsoptionen für die Stadt aufgezeigt werden.</p> <p>Nach der Diskussion zum Maßnahmenkonzept konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Einzelmaßnahmen mit 8 grünen („Ich stimme zu“) und 8 roten („Ich stimme nicht zu“) Klebepunkten bewerten:</p> 

TOP	Ergebnis																																
	<p>Maßnahmen Kfz-Verkehr <i>Ihre Meinung zählt!</i></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Maßnahme</th> <th>Ergebnis (Dots)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="3">Parkraumkonzept</td> <td>M1 Planung und Bau von P+R-Plätzen an geeigneten Stellen im Stadtgebiet</td> <td>12 (10 green, 2 red)</td> </tr> <tr> <td>M2 Überarbeitung und Konkretisierung Parkraumbewirtschaftung (Insel)</td> <td>12 (10 green, 2 red)</td> </tr> <tr> <td>M3 Erweiterung des dynamischen Parkleitsystems</td> <td>3 (2 green, 1 red)</td> </tr> <tr> <td rowspan="3">Leistungsfähigkeiten an KP</td> <td>M4 Umbau des Knotenpunktes Berliner Platz</td> <td>10 (10 green)</td> </tr> <tr> <td>M5 Optimierung der Signalisierung am Knotenpunkt Kemptener / Reutiner Str.</td> <td>10 (10 green)</td> </tr> <tr> <td>M6 Optimierung des Verkehrsflusses am „Doppelkreisel“ Aeschacher Markt</td> <td>5 (3 red, 2 green)</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">Geschwindigkeitsanpassungen</td> <td>M7 Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten auf 30 km/h in Ortskernen</td> <td>12 (10 red, 2 green)</td> </tr> <tr> <td>M8 Reduzierung der zul. Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h innerhalb bebauter Gebiete</td> <td>5 (5 red)</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">Verkehrsberuhigung</td> <td>M9 Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich sensibler Nutzungen</td> <td>2 (2 red)</td> </tr> <tr> <td>M10 Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich Strandbad Eichwald in Planungen vorsehen</td> <td>1 (1 red)</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">Lkw-Verbote</td> <td>M11 ganztägiges Lkw-Verbot auf Hauptverkehrsstraßen</td> <td>5 (3 green, 2 red)</td> </tr> <tr> <td>M12 nächtliches Lkw-Verbot auf Hauptverkehrsstraßen</td> <td>3 (2 green, 1 red)</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Maßnahme	Ergebnis (Dots)	Parkraumkonzept	M1 Planung und Bau von P+R-Plätzen an geeigneten Stellen im Stadtgebiet	12 (10 green, 2 red)	M2 Überarbeitung und Konkretisierung Parkraumbewirtschaftung (Insel)	12 (10 green, 2 red)	M3 Erweiterung des dynamischen Parkleitsystems	3 (2 green, 1 red)	Leistungsfähigkeiten an KP	M4 Umbau des Knotenpunktes Berliner Platz	10 (10 green)	M5 Optimierung der Signalisierung am Knotenpunkt Kemptener / Reutiner Str.	10 (10 green)	M6 Optimierung des Verkehrsflusses am „Doppelkreisel“ Aeschacher Markt	5 (3 red, 2 green)	Geschwindigkeitsanpassungen	M7 Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten auf 30 km/h in Ortskernen	12 (10 red, 2 green)	M8 Reduzierung der zul. Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h innerhalb bebauter Gebiete	5 (5 red)	Verkehrsberuhigung	M9 Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich sensibler Nutzungen	2 (2 red)	M10 Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich Strandbad Eichwald in Planungen vorsehen	1 (1 red)	Lkw-Verbote	M11 ganztägiges Lkw-Verbot auf Hauptverkehrsstraßen	5 (3 green, 2 red)	M12 nächtliches Lkw-Verbot auf Hauptverkehrsstraßen	3 (2 green, 1 red)
Kategorie	Maßnahme	Ergebnis (Dots)																															
Parkraumkonzept	M1 Planung und Bau von P+R-Plätzen an geeigneten Stellen im Stadtgebiet	12 (10 green, 2 red)																															
	M2 Überarbeitung und Konkretisierung Parkraumbewirtschaftung (Insel)	12 (10 green, 2 red)																															
	M3 Erweiterung des dynamischen Parkleitsystems	3 (2 green, 1 red)																															
Leistungsfähigkeiten an KP	M4 Umbau des Knotenpunktes Berliner Platz	10 (10 green)																															
	M5 Optimierung der Signalisierung am Knotenpunkt Kemptener / Reutiner Str.	10 (10 green)																															
	M6 Optimierung des Verkehrsflusses am „Doppelkreisel“ Aeschacher Markt	5 (3 red, 2 green)																															
Geschwindigkeitsanpassungen	M7 Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten auf 30 km/h in Ortskernen	12 (10 red, 2 green)																															
	M8 Reduzierung der zul. Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h innerhalb bebauter Gebiete	5 (5 red)																															
Verkehrsberuhigung	M9 Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich sensibler Nutzungen	2 (2 red)																															
	M10 Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich Strandbad Eichwald in Planungen vorsehen	1 (1 red)																															
Lkw-Verbote	M11 ganztägiges Lkw-Verbot auf Hauptverkehrsstraßen	5 (3 green, 2 red)																															
	M12 nächtliches Lkw-Verbot auf Hauptverkehrsstraßen	3 (2 green, 1 red)																															
	<p>Maßnahmen ÖPNV <i>Ihre Meinung zählt!</i></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Maßnahme</th> <th>Ergebnis (Dots)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="2">Haltestellenkonzept</td> <td>M31 Prüfung der Lage des ZUP zur besseren Verknüpfung mit anderen Mobilitätsangeboten</td> <td>12 (10 green, 2 red)</td> </tr> <tr> <td>M32 Prüfung der Lage und Ausstattung bestehender Haltestellen</td> <td>12 (10 green, 2 red)</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">Marketing / Tarifstruktur</td> <td>M33 Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit des Stadtbusses</td> <td>5 (5 green)</td> </tr> <tr> <td>M34 Verbesserung der Tarifstruktur, Verknüpfung mit Angeboten anderer Verkehrsunternehm.</td> <td>3 (3 green)</td> </tr> <tr> <td>Busbeschleunigung</td> <td>M35 ÖPNV-beeinflusste Signalsteuerung an Knotenpunkten mit langen Wartezeiten</td> <td>3 (2 green, 1 red)</td> </tr> <tr> <td rowspan="2">Liniennetzerweiterungen</td> <td>M36 Liniennetzerweiterungen in angrenzende Gemeinden</td> <td>3 (3 green)</td> </tr> <tr> <td>M37 Einrichtung eines Bedarfssystems in nachfrageschwachen Gebieten</td> <td>5 (5 green)</td> </tr> <tr> <td>Umweltbewusste Antriebsformen</td> <td>M38 Umstellung der Bus- und Schiffsflotte auf umweltbewusste Antriebsformen</td> <td>1 (1 green)</td> </tr> </tbody> </table>	Kategorie	Maßnahme	Ergebnis (Dots)	Haltestellenkonzept	M31 Prüfung der Lage des ZUP zur besseren Verknüpfung mit anderen Mobilitätsangeboten	12 (10 green, 2 red)	M32 Prüfung der Lage und Ausstattung bestehender Haltestellen	12 (10 green, 2 red)	Marketing / Tarifstruktur	M33 Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit des Stadtbusses	5 (5 green)	M34 Verbesserung der Tarifstruktur, Verknüpfung mit Angeboten anderer Verkehrsunternehm.	3 (3 green)	Busbeschleunigung	M35 ÖPNV-beeinflusste Signalsteuerung an Knotenpunkten mit langen Wartezeiten	3 (2 green, 1 red)	Liniennetzerweiterungen	M36 Liniennetzerweiterungen in angrenzende Gemeinden	3 (3 green)	M37 Einrichtung eines Bedarfssystems in nachfrageschwachen Gebieten	5 (5 green)	Umweltbewusste Antriebsformen	M38 Umstellung der Bus- und Schiffsflotte auf umweltbewusste Antriebsformen	1 (1 green)								
Kategorie	Maßnahme	Ergebnis (Dots)																															
Haltestellenkonzept	M31 Prüfung der Lage des ZUP zur besseren Verknüpfung mit anderen Mobilitätsangeboten	12 (10 green, 2 red)																															
	M32 Prüfung der Lage und Ausstattung bestehender Haltestellen	12 (10 green, 2 red)																															
Marketing / Tarifstruktur	M33 Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit des Stadtbusses	5 (5 green)																															
	M34 Verbesserung der Tarifstruktur, Verknüpfung mit Angeboten anderer Verkehrsunternehm.	3 (3 green)																															
Busbeschleunigung	M35 ÖPNV-beeinflusste Signalsteuerung an Knotenpunkten mit langen Wartezeiten	3 (2 green, 1 red)																															
Liniennetzerweiterungen	M36 Liniennetzerweiterungen in angrenzende Gemeinden	3 (3 green)																															
	M37 Einrichtung eines Bedarfssystems in nachfrageschwachen Gebieten	5 (5 green)																															
Umweltbewusste Antriebsformen	M38 Umstellung der Bus- und Schiffsflotte auf umweltbewusste Antriebsformen	1 (1 green)																															

TOP	Ergebnis
	 <p>The photograph shows a poster titled "verkehrsmittelübergreifende Maßnahmen" with the slogan "Ihre Meinung zählt!". It lists 11 measures (M39-M49) grouped into five categories: Intermodalität, Radverkehrsbeschilderung, Elektromobilität, Car-Sharing, and Umweltfreundliche Erschließung. Each measure has a set of colored dots (green, red, orange) next to it, likely representing a rating or status.</p>
4	<p>Weiteres Vorgehen, Ausblick</p> <p>Nach einem weiteren Bürgerworkshop sowie einem Workshop im Stadtrat zum Maßnahmenkonzept am 19.07.2016 wird das Maßnahmenkonzept angepasst und fertiggestellt. Das gesamte KLiMo wird dann bis zum Oktober 2016 fertiggestellt und dem Stadtrat vorgestellt.</p>

gez. Sabrina Weisz, M.Sc.
 12.07.2016